

KONZERTHAUS
„Adam's Passion“
im Konzerthaus
Berlin

Schöpfung und Zerstörung

Drei Jahre nach der umjubelten Uraufführung in Tallinn gastiert mit „Adam's Passion“ eine besondere Inszenierung des Starregisseurs Robert Wilson zu Musik des estnischen Komponisten Arvo Pärt am Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Aus biblischer Sicht ist die erzählte Geschichte (fast) so alt wie die Menschheit: Urvater Adam, verzweifelt nach der Vertreibung aus dem Paradies, gibt sich die Schuld an allen künftigen Menschheitskatastrophen. Schließlich erkennt er jedoch erneut die Liebe Gottes. Robert Wilson fasst die Geschichte von Schöpfung und Zerstörung in hochsuggestive Bilder voller Symbolik und sagt über Pärts Musik: „So vieles, was wir auf der Bühne sehen, ist äußerlich. Diese Musik steht in Verbindung zu etwas Tieferem. Man muss sie nicht illustrieren. Sie erschafft einen geistigen Raum, der Reflexion zulässt.“ Mit den Chorwerken „Adam's Lament“ und „Miserere“, dem Doppelkonzert für zwei Violinen „Tabula rasa“ sowie der neu geschaffenen „Sequentia“.



Adam im Kostüm

Das Frühwerk von Komponist Arvo Pärt, der 1935 im estnischen Paide geboren wurde, steht deutlich in der Tradition von Prokofjew und Schostakowitsch. In den 1960er Jahren konzentriert er sich auf serielle Gestaltungsformen, schließlich entdeckt er die Musik des Mittelalters für sich. Er beschäftigt sich mit Komponisten wie Guillaume de Machault und Josquin Desprez und tritt Anfang der siebziger Jahre in die russisch-orthodoxe Kirche ein. In der Folge entwickelt er seinen ganz persönlichen „Tintinnabuli“-Stil – von „tintinnabulum“, lateinisch für „Glöckchen“ – der nach wechselnden, aber in sich festen Formen Skalen- und Dreiklangsmuster kombiniert. 1980 emigriert Arvo Pärt nach Wien und später nach Berlin, wo er sich als wichtiger und inzwischen sicherlich populärster Schöpfer geistlicher Musik der Gegenwart etabliert. Für sein Werk ist er mit vielen Ehrungen und Preisen bedacht worden. Pärt lebt heute unter anderem wieder in Estland.

Regisseur Robert Wilson, der 1941 in Texas geboren wurde, gilt als einer der bedeutendsten, vielfach ausgezeichneten Repräsentanten des internationalen Gegenwartstheaters. Als Regisseur, Bühnenbildner, Architekt und Designer hat er Theater und Performance-Kunst grundlegend erneuert. In seinen Arbeiten verbindet der Regisseur Einflüsse aus bildender Kunst und Tanztheater. Nach ersten Performances in den 1960er Jahren in New York wurde er 1976 mit der Uraufführung der Oper „Einstein on the Beach“ schlagartig bekannt. Es folgten Inszenierungen an renommierten Theater- und Opernhäusern der ganzen Welt. 1990 inszeniert er in Zusammenarbeit mit Tom Waits und William S. Burroughs das Musiktheaterstück „The Black Rider: The Casting of the Magic Bullets“, das auf dem „Freischütz“-Stoff basiert und ein Welterfolg wurde.



Adam's Passion
Am 27., 28. und 29. März,
jeweils um 20 Uhr

Musiktheater von Arvo Pärt (Musik) und
Robert Wilson (Produktion, Regie, Bühne, Lichtkonzept)
Konzerthausorchester Berlin und
Estnischer Philharmonischer Kammerchor
unter Tõnu Kaljuste und
viele weitere Mitwirkende

Konzerthaus
Gendarmenmarkt
10117 Berlin
Kartentelefon: (030) 205 09 25 55
www.konzerthaus.de